WWW.SPD-SCHWERIN.DE DEZEMBER 2022

SCHWERINER BLÄTTER

Zeitung der SPD für die Landeshauptstadt Schwerin

Wir regieren MV verlässlich!

1 Jahr rot-rote Koalition: Frauentag, Ferienhort, verlässlich für alle durch die Energiekrise

iebe Schwerinerinnen, liebe
Schweriner,

der Jahreswechsel steht vor der Tür – ein guter Grund, Bilanz zu ziehen: Die Energiekrise, die Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die Bewältigung der damit verbundenen wirtschaftlichen und sozialen Folgen haben die Politik bestimmt. Gleichzeitig haben wir im ersten Jahr der MV-Koalition zahlreiche Vorhaben angestoßen und erfolgreich umgesetzt.

Zum Beispiel den beitragsfreien Ferienhort: Alle Ferien im Sommer, Herbst, zu Weihnachten und Ostern können erwerbstätige Eltern mit den zur Verfügung stehenden Urlaubstagen nicht überbrücken. Mit dem neu eingeführten beitragsfreien Ferienhort wissen arbeitende Eltern ihre Kinder bis zu 10 Stunden ohne zusätzliche Kosten gut betreut. Das verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und entlastet. Der Frauentag am 8. März als Feiertag ist ein Symbol dafür, dass wir nicht nachlassen, damit die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen vollzogen wird.



Endlich können auch auf Amtsgebäuden in MV auch nicht amtliche Flaggen wie etwa die Regenbogenflagge an besonderen Tagen gehisst werden.



Zum Tag der offenen Tür mit Manuela Schwesig (linlks) und Mandy Pfeifer (rechts) im Landtag MV auf Du und Du.

Diesen arbeitsfreien Tag haben sich die Beschäftigten in MV hart erarbeitet und verdient.

Arbeit muss sich lohnen!

Weil gute Arbeit fair bezahlt werden muss, sollen öffentliche Aufträge des Landes nur noch an Unternehmen gehen, die Tariflöhne oder zumindest tarifgleiche Löhne zahlen. Dafür erarbeitet die Landesregierung gerade ein neues Vergabegesetz. Bei der Wirtschaftsförderung sind wir schon einen Schritt weiter; eine neue Förderrichtlinie ist in Kraft. Unternehmen, die ordentliche Löhne bezahlen, können höhere Fördersätze erhalten. Und wir konnten auch eine Forderung an den Bund mit durchsetzen: Der Mindestlohn stieg zum 1. Oktober auf 12 Euro. Davon profitieren allein in Schwerin fast 13.000 Menschen, die bislang pro Stunde unter 12 Euro verdient haben. In Zeiten enormer Preissteigerung ist diese Gehaltserhöhung für die Betroffenen enorm wichtig.

Entlastung in Energiekrise

Stichwort Energiepreise: Bereits im März hat die Landesregierung einen Gaspreisdeckel gefordert. Auf dem MV-Energiegipfel ist daraus die gemeinsame Forderung von Landesregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften, Sozialverbänden, Kommunen und regionalen Versorgern nach einem Energiepreisdeckel geworden. Im Bund haben wir uns weitgehend durchgesetzt. Rückwirkend zum Januar wird die Bremse für Strom, Gas und Wärme greifen. Das bedeutet mehr Planungssicherheit und vor allem deutliche Unterstützung

» Fortsetzung auf Seite 2

IM BLATT



Eine Stimme für Schwerin in Berlin im Bundestag

Reem Alabali-Radovan sitzt seit der Bundestagswahl 2021 in Berlin im Bundestag. Sie ist Staatsministerin beim Bundeskanzler, zur Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration berufen worden sowie die erste Antirassismus-Beauftragte der Regierung.

» Mehr auf Seite 2



Die ersten sieben Jahren an der Stadtspitze Schwerins

Schwerins Stadtoberhauopt Rico Bardenschier zieht im Gespräch seine persönliche Bilanz und lebt selbst im Herzen der Stadt. Was er ereicht hat, was noch verbessert werden kann und warum er unbedingt weitermachen möchte, verrät der Oberbürgermeister in einer sehr persönlichen Bilanz.

» Mehr auf Seite 4/5

SEITE 2 SCHWERINER BLÄTTER | DEZEMBER 2022 SCHWERINER BLÄTTER | DEZEMBER 2022 **SEITE 3**

Wir regieren MV verlässlich!

» Fortsetzung von Seite 1

der Bürgerinnen und Bürger und auch der Unternehmen M-V. Mit dem Landesenergiefonds MV inklusive eines Härtefallfonds helfen wir dort, wo trotz der Bundeshilfen Notlage bestehen. Rund 100 Millionen € stehen unter anderem für Unternehmen, direkte Hilfen für die Bürgerinnen und Bürger durch die Stadtwerke. Kitas und Schulen. Soziales, Sport, Kultur, Hochschulen, Katastrophenschutz und weitere Maßnahmen bereit.

Ein weiteres Anliegen der SPD wird zur nächsten Landtagswahl umgesetzt. Das Wahlalter 16 bei Landtagswahlen kommt. Damit greift das, was bei Kommunalwahlen seit langem gilt, nun auch bei der Wahl zum Landesparlament. Ein wichtiger Schritt, um der jungen Generation mehr Mitbestimmung zu ermöglichen. Zudem wurde mit der Erarbeitung eines Klimaschutzgesetzes begonnen. Unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit

wollen wir realistische Maßnahmen und Ziele definieren.

Ein Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist es, der uns als Land stark aus dieser Krise herauskommen lässt. In nächsten Jahr steht in Schwerin die wichtige Oberbürgermeisterwahl an. Rico Badenschier macht seine Arbeit für Schwerin sehr gut und sorgt zudem für eine gute Zusammenarbeit mit dem Land. 2023 wird wichtig, Dr. Badenschier dabei zu unterstützen.

Nutzen wir nun die Weihnachtszeit. um etwas zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken. Ich wünsche Ihnen schöne Festtage und schon ietzt alles Gute für ein vor allem gesundes und friedliches 2023.

Die Stimme für Schwerin im Bundestag

SPD-Abgeordnete Reem Alabali-Radovan verschafft Schwerinerinnen und Schwerinern jetzt in Berlin Gehör

B ei der Bundestagswahl am 26. September 2021 wurde Reem Alabali-Radovan in den Bundestag gewählt. Sie setzte sich nach einer spannenden Aufholjagd im Kampf um das Direktmandat durch und vertritt seitdem die Interessen der Menschen aus Schwerin und Westmecklenburg als direkt gewählte Abgeordnete.

Mit Bildung der Ampelkoalition wurde Reem als Kabinettsmitglied berufen: Als Staatsministerin beim Bundeskanzler, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie erste Antirassismus-Beauftragte der Bundesregierung gibt Reem nicht nur ihren Themen, sondern auch den Wünschen und Bedürfnissen der Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern eine starke Stimme in der Bundesregierung.

Wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit als Abgeordnete ist der direkte Draht zu den Bürgerinnen und Bürgern. Seit ihrer Wahl in den Bundestag hat sie zahlreiche Termine im Wahlkreis wahrgenommen und ist mit Menschen, Unternehmen und Initiativen intensiv im Austausch. Mit Unternehmen und Gewerkschaften unternimmt sie viele Gespräche, um die Lage für den Winter bestmöglich vorzubereiten. Bei Besuchen in diversen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche hat sich Reem von den Problemen vor Ort und über die Sorgen und Nöte informiert und vieles aus dem Wahlkreis nach Berlin mitnehmen können.

Ein erfreulicher Termin war die Eröffnung der M*Halle auf dem Großen Dreesch. Bei der Eröffnung der neuen Spielstätte des Mecklenburgischen Staatstheaters hielt Reem eine Eröffnungsrede. Die Kreativität und die Inspiration aller Beteiligten, zu etwas Neuem aufzubrechen und Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen zusammen zu führen, war dort fast greifbar.



Reem-Alabali Radovan im Gespräch

Bereits im Mai hatte Reem anlässlich des Europatages eine Schule in Schwerin besucht, um mit den Schülerinnen und Schülern darüber ins Gespräch zu kommen, was Europa für sie bedeutet und welche Chancen Europa uns allen bietet.

Das ist nur eine kleine Auswahl, die zeigt, wie vielfältig die Themen, Anlässe und Menschen im Wahl-

kreis sind, mit denen sich Reem in ihrer politischen Arbeit beschäftigt.

Neben der Arbeit im Wahlkreis macht die Zeit in Berlin einen großen Teil der Abgeordnetentätigkeit aus. Trotz der unruhigen Lage, die maßgeblich durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Energiekrise und die Corona-Pandemie bestimmt wird, arbeitet die Ampel-Koalition im Bund konstruktiv und mit großer Ernsthaftigkeit an Beschlüssen, die auch den Menschen in Schwerin und Westmecklenburg zu Gute kommen. So profitieren vom Mindestlohn, der am 1. Oktober 2022 deutlich auf 12 Euro gestiegen ist, allein in Mecklenburg-Vorpommern fast 200.000 Menschen. Bereits im Juli sind die Renten in Ostdeutschland um 6,12 Prozent gestiegen. Und das Kindergeld steigt 2023 auf 250 Euro pro Kind.

Entlastung für Menschen

Ein Schwerpunkt der Arbeit der SPD-geführten Bundesregierung ist derzeit vor allem die Bewältigung der Auswirkungen von Russlands Angriffskrieg. Die Regierung hat zahlreiche Maßnahmen zur Stabilisierung der Energiepreise, der Entlastung der Menschen und der Sicherung von Arbeitsplätzen beschlossen.

Die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme, die Zahlung von Energiepreispauschalen und Heizkostenzuschüssen, die Abschaffung der EEG-Umlage, die Erhöhung des

steuerlichen Grundfreibetrages, die Wohngeldreform und die Einführung einer Nachfolgeregelung für das beliebte 9-Euro-Ticket sind nur einige davon. Mit insgesamt drei Entlastungspaketen in Höhe von fast 100 Milliarden Euro und einem umfassenden Abwehrschirm von 200 Milliarden Euro wollen wir erreichen, dass in der angespannten Lage niemand mit den hohen Kosten alleine gelassen wird.

Wichtig ist Reem auch die Abschaffung des Paragraphen 219a, der Ärztinnen und Ärzten bislang verbot, öffentlich über die Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen zu informieren.

Integration von Anfang an

Ein weiteres Herzensthema ist die Modernisierung des Einwanderungsrechts. Mit weniger Bürokratie, der schnelleren Anerkennung von Abschlüssen und gerechten Chancen von Anfang an soll der Fachkräftemangel, der auch hier zu spüren ist, bewältigt werden und Integration von Anfang an gelingen.

Für Nachfragen, Hinweise und selbstverständlich auch konstruktive Kritik steht das SPD-Bürgerbüro, Friedrichstraße 8, in 19055 Schwerin, schriftlich und persönlich sowie per E-Mail an moin-wahlkreis@ reem-alabali-radovan.de zur Verfügung. Zudem werden regelmäßige Berlin-Fahrten angeboten, für die Sie sich gern beim SPD-Bürgerbüro



Neues Duo im Schweriner Kreisvorstand

Mandy Pfeifer und Daniel Alff gemeinsam im Interview als Doppelspitze zum Thema Doppelspitze im SPD-Kreisverband

Erstmals hat auch der SPD-Kreisverband Schwerin eine Doppelspitze. In Person sind das seit Anfang Juni 2022 Mandy Pfeifer und Daniel Alff. Im Interview mit den Schweriner Blättern erzählen sie über ihren Start, was Doppelspitze für sie heißt.

Warum Doppelspitze? Konntet Ihr Euch nicht einigen, wer es machen

Mandy Pfeifer: Nein, das war nicht der Grund. Im Gegenteil. Wir sind uns einig, dass die Führung im Ehrenamt auf mehrere Schultern verteilt werden sollte. Parteiämter sind Ehrenämter. Damit die Belastung für den Einzelnen nicht zu groß wird, ist es eine gute Möglichkeit, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen. Denn die Aufgaben sind nicht zu unterschätzen. Das habe ich immer wieder gemerkt in der Zeit, als ich als kommissarische Kreisvorsitzende viele Baustellen simultan zu bespielen hatte. In der Zeit hat mich Daniel in vielen Dingen entlastet und gut unterstützt. Dafür bin ich ihm sehr dankbar

Daniel Alff: In der Zeit haben wir gemerkt, dass wir ganz gut miteinander können, dass wir vor allem auch gut gönnen können.

Danke für das Stichwort. Gibt es so etwas wie eine Aufgabenverteilung? So etwas wie Neigungsfächer nach denen Ihr Euch aufteilt?

Daniel Alff: Ich denke die Auf-

gabenverteilung ist klar: Mandys Schwerpunkt ist sicher die Stadtpolitik. Das ergibt sich natürlich schon aus Ihrer Funktion als Fraktionsvorsitzende in der Stadtvertretung.

Mandy Pfeifer: Und Daniel ist so etwas wie die Mutter der Kompanie, der den Kontakt zu den Ortsvereinen herstellt und der Außenminister, der sich um die Beziehungen zu den anderen Kreisverbänden kümmert.

Daniel Alff: Kommunikation ist mir extrem wichtig. Politisches Ehrenamt hat viele Ebenen und der Kreisvorstand darf unserer Meinung nach keinen Flaschenhals darstellen, wenn es um den Informationsfluss geht. Das geht vom geschäftsführenden Vorstand über den erweiterten Vorstand bis hinunter zu den Arbeitsgemeinschaften. Jeder soll wissen können, was gespielt wird und andersherum sollen auch Infos gesendet werden können. Das hat in der Vergangenheit nicht immer gut funktioniert.

Mandy Pfeifer: Aber ich denke, da tut sich bereits etwas. Ich denke zum Beispiel an die gemeinsamen Veranstaltungen der Ortsvereine. zum Beispiel Paulstadt und Schelfstadt. Solche Aktionen sind ein gutes Zeichen wie Verbundenheit in der Sache gelebt wird, statt Konkurrenzen aufzubauen. Solche Aktionen wollen wir gerne beför-

Das leitet uns über zu den Zielen, die Ihr gemeinsam verfolgt.

Daniel Alff: Auch die ergeben sich, glaube ich, ganz natürlich. Wir wollen nach der nächsten Kommunalwahl eine gestärkte SPD-Fraktion in der Stadtvertretung haben, die dann den neuen alten Oberbürgermeister nach Kräften unterstützt. Dafür zu sorgen, dass Rico Badenschier Oberbürgermeister bleibt ist

ja die nächste spannende Aufgabe.

Mandy Pfeifer: Die SPD Schwerin steht aktuell gut da: Wir stellen mit Manuela Schwesig die Ministerpräsidentin unseres Landes Mecklenburg-Vorpommern, mit Reem Alabali-Radovan eine Staatsministerin im Bund und den Oberbürgermeister. Das soll so bleiben. Darauf dürfen wir uns nicht ausruhen, sondern wir müssen wir uns alle gemeinsam anstrengen, dass das auch so bleibt. Das zu organisieren, ist Aufgabe des Kreisvorstandes.

Daniel Alff: Und wir freuen uns darüber, dass die erfolgreiche Bundestagswahl uns als Kreisverband wachsende Mitgliederzahlen beschert hat. Ich hoffe, der Trend hält an, denn so können wir die Wahlkampfaktionen auch finanziell unterstützen.

Das klinat alles sehr zuversichtlich. Aber aibt es auch Probleme mit denen Ihr zu tun habt?

Mandy Pfeifer: Ja sicher. Ich sehe zum Beispiel, dass die Kontaktbeschränkungen in Corona-Pandemie dazu geführt haben, dass die Leute sich daran gewöhnt haben, ohne Ihren "Verein" zu sein. Das gilt ja

nicht nur für Parteien, sondern für viele ehrenamtlichen Bereiche. Ich hoffe, es gelingt, die Leute dazu zu bewegen, wieder mehr miteinander in Kontakt zu treten.

Daniel Alff: Daher denken wir darüber nach. Telefonaktionen durchzuführen, in denen wir unsere Mitglieder gezielt ansprechen, an den Ortsvereinssitzungen teilzunehmen. Dort wird die wichtige motivierende Basisarbeit geleistet. Das ist gar nicht zu überschätzen. Das geht von der Ehrung der langjährigen Mitglieder bis hin zum Einsammeln der Themen, die unseren Kreisverband – also die Landeshauptstadt – betreffen.

Mandy Pfeifer: Und wir machen Angebote an die Genossinnen und Genossen, sich in gemütlicher Runde zu treffen und über die aktuellen Themen zu diskutieren Ich mache das zum Beispiel als Landtagsabgeordnete gemeinsam mit unserer Bundestagsabgeordneten und Staatsministerin Reem Alabali-Radowan.

Trotz der Erkrankung der Vorsitzenden steht in wenigen Minuten die Fraktionssitzung an. Wirst Du dort auch elektronisch anwesend sein Mandy?

Mandy Pfeifer: Geht ja nicht anders. Und das ist vielleicht das einzig Positive, das ich Corona abgewinnen kann: Wir sind, was die Kommunikationswege angeht, mit den Jahren deutlich flexibler geworden

Seite 4 Schweriner Blätter | Dezember 2022 Schweriner Blätter | Dezember 2022 Schweriner Blätter | Dezember 2022



Schwerins Oberbürgermeister Rico Badenschier spricht über seine Zeit als Stadtoberhaupt vor der sonnigen Kulisse des Marstalls in der Landeshauptstadt.

Die ersten sieben Jahre als Oberbürgermeister

Schwerins Stadtoberhauopt Rico Bardenschier zieht seine persönliche Bilanz und lebt selbst im Herzen der Stadt

iebe Schwerinerinnen und Schweriner,

vor knapp sieben Jahren haben Sie mich zu Ihrem Oberbürgermeister gewählt. Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Ich hatte mich bei Ihnen mit einem inhaltlichen Programm beworben. Und dieses Programm war Richtschnur meines Handelns. Es zeigt, dass es nicht egal ist, wer an der Stadtspitze steht.

Füreinander da sein

Kommunale Verwaltung ist in erster Linie Selbstverwaltung. Wir gestalten unsere Stadt selbst und zwar gemeinsam. Das ist mein Verständnis von Verwaltungsleitung. Sie haben viele Möglichkeiten der Teilhabe und der Kontaktaufnahme: Von Bürgersprechstunden über Bürgerforen bis zum Beschwerdemanagement der Stadt. Über die Sozialen Medien ist die Kontaktaufnahme mit Oberbürgermeister und Verwaltung sogar noch einmal einfacher geworden.

Ich bin auch persönlich ansprechbar: Auf der Straße, im Supermarkt, in der Kneipe – ich lebe mit ganzem Herzen in unserer Stadt.

Bürgerbeteiligung wichtig

Wie bekommen wir die Breite der Bevölkerung in Beteiligungsprozesse eingebunden? Als eine der ersten Städte in Deutschland haben wir ein im Grunde schon im antiken Rom übliches demokratisches Verfahren angewendet: Geloste Bürgergremien haben unser Leitbild 2030 und auch die Zukunft der Paulshöhe diskutiert. Damit nicht immer nur dieselben Experten beraten. Denn wir alle sind Expertinnen und Experten für unsere Stadt!

Solide Finanzen notwendigGestalten geht aber nur mit

soliden Finanzen. Daher war es mir so wichtig, 2018 auch die Aufgaben des Finanzdezernenten zu übernehmen und das für unsere Stadt so entscheidende Finanzausgleichsgesetz mit dem Land selbst zu verhandeln. Schwerin benötigte dringend eine Perspektive – und die gibt es nun: 2030 werden wir schuldenfrei sein und viel mehr Spielräume z.B. in den wichtigen Bereichen Kinder und Jugend und Kultur bekommen. Wir können dann selbst den kostenfreien Fahrschein für alle Schüler beschließen und sind nicht auf die Genehmigung durch das Innenministerium angewiesen.

Beste Bildung bieten

In den vergangenen Jahren haben wir sehr viel in Bildungsinfrastruktur investiert. Um schnell ausreichende und gute Kitas und Schulen zu errichten, habe ich auf die Modulbauweise gesetzt – gegen viele Widerstände und Vorbehalte. In Rekordzeit entstanden die Grundschule Nordlichter und der Weststadtcampus. Aufwändig saniert haben

wir die Erich-Weinert- und die Heinrich-Heine-Schule. Die mit Abstand größte Investition floss ebenfalls in eine Bildungseinrichtung: Mit dem Neubau der Berufsschule Technik haben wir unseren Bildungsstandort gestärkt. Alle neuen Schulen sind im Sinne unserer städtischen Strategie digitalisiert: Der Dreiklang aus Breitband, WLAN und Hardware bietet beste Bedingungen.

Mehr Bildungsgerechtigkeit

Ein großer Schritt hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit ist das längere gemeinsame Lernen. Dieses konnte ich gemeinsam mit dem Bildungsministerium an der Grundschule Nordlichter umsetzen: Die Mädchen und Jungen können dort jetzt bis zur sechsten Klasse bleiben und müssen erst danach auf eine weiterführende Schule wechseln.

Es ist auch gelungen die Medical School Hamburg nach Schwerin zu holen: 250 angehende Ärzte studieren schon in Schwerin und machen ihre praktische Ausbildung an den Helios-Kliniken. Davon profitieren wir als Stadt in mehrfacher Hinsicht – Studierende im Stadtbild und qualifizierter Nachwuchs von dem sicherlich die Eine oder der Andere dem Charme unserer Stadt dauerhaft erliegt und sich hier eine Zukunft ausmalen wird.

Stadt guter NachbarschaftBesonders wichtig war und ist

mir die gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbarlandkreisen. Wir können nur gemeinsam mit der Region unsere Stadt weiter stärken. Das zeigt sich eindrucksvoll beim Nahverkehr: 2016 hatten Schwerin und die Landkreise gegenseitig die Nahverkehrspläne beklagt. Heute gründen wir einen gemeinsamen Verkehrsverbund. Die Mobilität darf nicht mehr an Verwaltungsgrenzen unterbrochen werden, dafür haben wir in den vergangenen Jahren wichtige Weichen gestellt. Auch die Zusammenarbeit bei der Digitalen Verwaltung, beim Kinderschutz mit unserem Childhoodhaus und der Siedlungsentwicklung zeigt: Schwerin ist eine Stadt der guten Nachbarschaft.

Mehr Teilhabe für alle

Innerhalb der Stadtgrenzen haben wir versucht, Konflikte an öffentlichen Plätzen, wie z.B. der Ziegelseepromenade mit Kommunikationsangeboten zu entschärfen etwa zum Tag der Nachbarn. Die wichtigen Standortentscheidungen, das Jobcenter und auch die neue Berufliche Schule für Gesundheit und Soziales im Schweriner Süden anzusiedeln, sind wichtige Beiträge zur Desegregation – also hin zu einem Zusammenleben der Menschen unabhängig von Bildungsgrad, Herkunft, Alter oder Geldbeutel. Die neue Spielstätte des

» Fortsetzung auf Seite 5

Die ersten sieben Jahre als Oberbürgermeister

» Fortsetzung von Seite 4

Theaters in der M*Halle, Projekte wie "Wildes Land" und der Verein Kombinat63 haben in den vergangenen Jahren Theater auch über die Innenstadt hinaus bewegt und tragen ebenso zu einem neuen Miteinander bei.

Leben im Einklang mit Natur

Auch Schwerin muss sich nachhaltiger und umweltfreundlicher im Einklang mit der Natur aufstellen. Es war meine Initiative, einen Vergleich mit dem BUND zu schließen und einen jahrelangen Rechtsstreit zu beenden. Der Verzicht auf den Schlossbuchtanleger ermöglicht

nun die Sanierung der Hafenanlagen auf Kaninchenwerder und den Bau eines Anlegers am Freilichtmuseum Mueß – beide Investitionen sind ausgeschrieben, die Baumaßnahmen beginnen noch in diesem Winter.

Straßen und Weg erneuert

Für die Verkehrsinfrastruktur konnten wir in den vergangenen Jahren viel bewegen: Die Mittel für die Gehwegsanierung wurden deutlich erhöht. Nicht nur in der Innenstadt, sondern gerade auch in den äußeren Stadtteilen konnten viele Gehwege erneuert und barri-

erefrei gestaltet werden. Der Fokus lag dabei auf häufig genutzten Wegen z. B. von Senioreneinrichtungen zu Supermärkten. Neben vielen schönen Radwegen entlang der Seen (Lankower/Ostorfer See, Dwangbrücke und Störkanal) konnte mit dem Schutzstreifen an der Lübecker Straße und den ersten beiden Abschnitten in Medewege auch die Situation für den Alltagsradverkehr verbessert werden. Mit der Erstellung des Radverkehrskonzeptes ist das Fundament für die weitere Entwicklung gelegt. Auch die Straßenunterhaltung kam durch deutlich gesteigerte Investitionsmittel schneller voran als in den letzten Jahrzehnten.

Auch in Zukunft für Schwerin

Neue Formen der Bürgerbeteiligung - Stärkung des Radverkehrs – Investitionen in Infrastruktur und Bildung – Entschärfung innerstädtischer Konflikte – eine Stadt der guten Nachbarschaft.

Ich konnte in den zurückliegenden sechs Jahren einige meiner Ziele für unsere Stadt umsetzen und bin bereit, an die Erfolge anzuknüpfen und Schwerin weiter in die richtige Richtung zu führen.

Ihr Rico Badenschier

Schwerin fest im Blick

Interview mit Oberbürgermeister Rico Badenschier

Schaut man sich das Weltgeschehen an, sind die Aussichten mindestens trüb. Auch Ihre Amtszeit, Dr. Badenschier, war geprägt von Krisen – Corona, der große IT-Crash und Ukrainekrieg. Sind Krisen nur dornige Chancen?

Sie haben mir vor allem gezeigt, dass wir in Schwerin für den Krisenmodus sehr gut aufgestellt sind. Mich hat sehr berührt, wie die Kolleginnen und Kollegen in der Stadtverwaltung beim Cyberangriff mit Hilfe von Zettel und Stift dafür sorgten, dass zum Beispiel wichtige Sozialleistungen trotzdem an die Menschen ausgezahlt werden konnten. Corona hat uns als Gesellschaft extrem gefordert, aber eben auch neue Blickwinkel z. B. auf Digitalisierung von Arbeit eröffnet. Die große Solidarität, die den geflüchteten Menschen aus der Ukraine entgegengebracht wird, ist ebenso Anlass zur Hoffnung. Ich versuche den Dingen immer etwas Positives abzugewinnen. Derzeit bereiten wir uns intensiv auf eine mögliche Gas- oder Strommangellage vor. Die nächste Krise wartet also schon.

Es gibt bestimmt so etwas wie die schönsten Momente ihrer Amtszeit?

Da fallen mir vor allem Begegnungen mit Menschen ein und die Impulse, die solche Begegnungen für das eigene Denken bringen – wie sie den eigenen Horizont weiten.

Da sind die Begegnungen mit der Generation, die den 2. Weltkrieg erlebt hat: Ich durfte zum 90. Geburtstag von Rabbi Wolff sprechen – sein unerschütterlicher Optimismus hat mich tief bewegt. Die Auschwitz-Überlebende Anita Lasker-Wallfisch hat dem Konservatorium 2017 ihr Archiv von Noten verfemter Musiker überreicht. Der Besuch des amtierenden Bundespräsidenten an meinem 39. Geburtstag gehört ebenso dazu wie Joachim Gaucks Rede im Dom. Zum Nachlesen empfehle ich Björn Engholms Rede über den Begriff Heimat im Goldenen Saal.

Beeindruckend war auch der Besuch des Niederländischen Königspaars. Der Urgroßvater des Königs war Großherzogssohn im Schweriner Schloss, mein Urgroßvater war Landarbeiter bei Gadebusch. Im Mai 2019 haben wir gemeinsam gegessen. Solche Anlässe machen mir deutlich, wie umwälzend die Veränderungen des 20. Jahrhunderts waren. Und wie wichtig es ist, für eine gerechtere Welt zu arbeiten.

Die Schweriner Stadtvertretung hat in der Novembersitzung die Welterbebewerbung auf den Weg gebracht. Wie geht es nun weiter?

Dieser Umstand macht mich wirklich froh. Ich bin vor zweieinhalb Jahren volles Risiko gegangen, habe die Stabsstelle Welterbe direkt



Ein Blick auf den nächtlichen Dom und die Licht-Silhouette Schwerins.

in meinem Verantwortungsbereich angesiedelt und den Prozess auch personell neu aufgestellt. Das hätte richtig schief gehen können. Das nun vorliegende Ergebnis überzeugt – hoffentlich auch die UNESCO in Paris. Das wäre auch so etwas, was ich sehr gerne in einer zweiten Amtszeit machen würde: 2024 die Urkunde dort abzuholen!

Was kommt noch?

Wir werden Anfang 2023 unsere erste Geothermieanlage ans Netz bringen. Die Vorbereitungen für eine zweite Anlage im Norden Schwerins laufen. Es ist möglich, dass wir Ende des Jahrzehnts über die Hälfte unserer Wärmeenergie nachhaltig und vor Ort produzieren.

Wir haben die Grundsatzbeschlüsse für die Gestaltung des Berliner Platzes, der Neuen Mitte Neu Zippendorf vorangebracht, in Lankow werden die Flächen der alten Hochhäuser neu belebt, wir werden den Verkehrsverbund mit unseren Nachbarlandkreisen gründen, unsere Wasser- und Gasnetze rekommunalisieren und hoffentlich Energie aus Klärschlamm gewinnen. Es gibt sehr viel, was ich in den vergangenen sieben Jahren angeschoben habe und die jemand anderes an der Stadtspitze wahrscheinlich anders entschieden hätte. Ich möchte diese Themen weiter voranbringen und wäre gerne auch noch Oberbürgermeister, wenn die Prozesse zum Abschluss kommen.

Seite 6 Schweriner Blätter | Dezember 2022 Schweriner Blätter | Dezember 2022 Schweriner Blätter | Dezember 2022

Aktuelles aus der Stadtratsfraktion

Mandy Pfeifer über nicht akzeptable Grundstücksspekulationen und viele wichtigen Themen wie Kita, Familie und Co.

Wir haben erneut ein turbulentes Jahr hinter uns. Dass meine Landtagskandidatur erfolgreich war, ist mein persönliches Highlight. Ich bin den Wählerinnen und Wählern noch immer dankbar, dass sie ihre Stimme der SPD und mir persönlich gegeben haben. So konnte ich den Wahlkreis "Schwerin II". zu dem unter anderem der Dreesch und Neu Zippendorf gehören, direkt gewinnen. Dort warten große Aufgaben auf uns als Sozialdemokrat*innen. Im Landtag kann ich mich für meine Herzensthemen Familie, Kinder, Gleichstellung, LSBT*IQ und Bildung einsetzen, wie im Wahlkampf. Dennoch bleibe ich in der Stadtpolitik tief verwurzelt und dort läuft vieles, was mir schlaflose Nächte bereitet. Obwohl wir bei der Kommunalwahl 2019 ein gutes Ergebnis eingefahren haben, gibt es keine progressive Mehrheit in der Stadtvertretung. Viele unserer guten Ideen scheitern an der Koalition aus CDU/FDP, DIE LINKE und Unabhängigen Bürgern. Ein Zusammenschluss, der manchmal verwundert. Da braucht man im Ehrenamt ein dickes Fell, damit man immer wieder die Energie findet, sich weiter für ein gutes Miteinander in der Stadt einzusetzen. So vertreten wir als Fraktion zum Beispiel eine klare Haltung gegen den Verkauf von Grundstücken an private Investoren. Ich bin häufig kompromissbereit und selten ideologisch – aber hierbei bin ich es: Der Verkauf von Grundstücken ist nicht



Mandy Pfeifer, Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion

generationengerecht, weil den künftigen Kommunalvertreter*innen der Gestaltungsspielraum genommen wird. Wir erleben das immer wieder auch im Mueßer Holz: Es gibt Probleme mit dem Fahrstuhl oder der Klingelanlage; der Vermieter kümmert sich nicht und wir haben als Stadt keine Handhabe, um zu helfen. Für uns Sozialdemokraten ist Wohnen aber ein Grundrecht. Die Qualität des Wohnens darf nicht abhängig sein vom Profitstreben der Investoren. Da werden wir als Fraktion nicht ablassen von unserer Position, auch ohne Mehrheit in der jetzigen Stadtvertretung.

Zuversichtlich bin ich bei unseren Beiträgen zur Haushaltsdiskussion. Als Fraktion haben wir sogenannte wesentliche Produkte entwickelt. ten Bereichen über Zielvereinbarungen deutlich besser vorankommen als früher. Das machen wir etwa bei der Digitalisierung der Schulen oder bei der Kindertagesförderung. Für die Digitalisierung haben wir gemeinsam mit den LINKEN klare Ziele definiert und werden diese auch kontrollieren, um zu erkennen, wo nachgesteuert werden muss. Sicher hat Corona die Digitalisierung in vielen Bereichen beschleunigt. Aber zum Beispiel in den Schulen geht noch immer vieles zu langsam. Das hat zum Teil banale Gründe: Manchmal fehlen die Handwerker oder das Material oder Schulen müssen leer sein, damit Bauarbeiten starten können. Das ist häufig eine große Hürde, wir haben nur eine Ausweichschule. Eine Schule zu digita-

lisieren ist eben etwas anderes, als

zu Hause eine WLAN-Verbindung herzustellen. So eine Schule wird dabei einmal auf den Kopf gestellt.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Betreuung und Ausbildung der ganz Kleinen. Wir Sozialdemokrat*innen sind noch immer stolz. dass die Eltern keine Beiträge mehr für die Betreuung ihrer Kinder in Krippe. Kita und Hort zahlen müssen und dass die Erzieherinnen und Erzieher deutlich mehr verdienen als noch vor zwei Jahren. Für die Kommunen stellt die Beitragsfreiheit der Eltern aber eine große Herausforderung dar. Umso wichtiger ist, die Ressourcen dort effektiv einzusetzen, wo man sie am nötigsten braucht. Im Klartext: Dort, wo die Kinder mit den größten Herausforderungen sind, müssen die besten Fachkräfte sein. Um das zu gewährleisten, wollen wir ein für die Stadt kostenneutrales Monitoring einführen.

Wir haben für den neuen Haushalt zudem das kostenlose Schülerticket für die Schüler*innen der 5. und 6. Klassen, eine Zuschusserhöhung für Ataraxia, Geld für die Aufrechterhaltung einer einigermaßen ausreichenden Suchtberatung in unserer Stadt oder einen Finanzierungsbeitrag zur Weiterführung des Stadtteilmanagementes in der Weststadt beantragt.

Ich bin weiß, dass wir mit einem starken Oberbürgermeister Rico Badenschier unsere Stadt sozialer und gerechter machen zu können.

Herzliche Grüße Mandy Pfeifer informi

Sonne, Spiel, Spaß beim Schelfstadt-Kinderfest

as Kinderfest des SPD-Ortsvereins Schelfstadt ist inzwischen eine schöne Tradition, die auch bei Groß und Klein gut ankommt. Und an diesem Tag geht es nur um die Kinder, nicht um die Politik!

Ursprünglich lag der Termin rund um den Kindertag am 1. Juni. Corona hat aber auch hier einiges durcheinandergewirbelt. Kurz und gut, am 4. September 2022 war es wieder so weit. Zu den bewährten Attraktionen wie Hüpfburg, Kinderschminken, Clown, Glücksrad, Saft, Kaffee und Kuchen kamen diesmal neue Ideen dazu: Für die kleineren Kinder gab es ein richtiges Kettenkarussell, die größeren konnten sich beim Schachspielen mental austoben.

Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen waren auch gut beschäftigt. Denn nach den am Ausgang an jedes Kind verteilten Luftballons oder Windmühlen, waren gut 250 Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden auf dem Gelände des Schleswig-Holstein-Hauses.

Etwas Politik gab es für interessierte Besucherinnen und Besucher natürlich auch. Mit einem Faltblatt der SPD-Landtagsfraktion wurde über die Energiepreisbremse für die Menschen in unserem Land informiert.

Besonders erfreulich war der wie-



Viel los beim Kinderfest der SPD-Schelfstadt auf dem Gelände des Schleswig-Holstein-Hauses.

präsidentin und SPD-Landesvorsitzenden Manuela Schwesig mit ihrer Tochter auf dem Kinderfest.

Auch in diesem Jahr haben an der Hüpfburg und beim Kinderschminken erneut die Kameradinnen und Kameraden der freiwilligen Feuerwehr Wickendorf geholfen. Als Dank dafür haben sie die Spendeneinnahmen aus Kaffee- und Kuchenbar erhalten. Die 24-Stunden-Bereitschaft der Kinderwehr am 28. Oktober 2022 bot hierfür einen angemessenen Rahmen.

Ein großes Dankeschön gehört neben der Feuerwehr auch allen fleißigen Helfer*innen, die bei der Organisation, beim Auf- und Abbau sowie der Betreuung der Stände dabei waren.

Und als letzten Satz: Schon hier und jetzt die herzliche Einladung für ein Wiedersehen im nächsten Jahr beim Kinderfest!



Spendenübergabe als Dankeschön an die Freiwillige Feuerwehr Wickendorf

Sichere und bezahlbare Energieversorgung im Fokus

ie Auswirkungen von Putins Angriffskrieg in der Ukraine treffen auch uns in Deutschland. Für die Menschen und die Unternehmen sind vor allem die hohen Energiepreise ein ernstes Problem. Hinzu kommt die Sorge vor möglichen Engpässen bei der Strom- und Wärmeversorgung. Darüber haben auch die SPD-Ortsvereine Paulsstadt und Schelfstadt in einer Mitgliederversammlung gesprochen. Ines Jesse, Staatssekretärin im Wirtschaftsund Energieministerium des Landes, und Dr. Josef Wolf, Geschäftsführer

der Stadtwerke Schwerin, waren als Expert*innen eingeladen. Einig waren sich die Teilnehmenden, der Staat darf die Menschen

den, der Staat darf die Menschen nicht allein lassen und muss dafür sorgen, dass alle gut durch den Winter kommen. Die SPD MV hatte bereits im März einen Gaspreisdeckel gefordert. Die Preisbremsen für Gas, Strom und Fernwärme werden nun ab Januar 2023 gelten.

MV ist Vorreiter mit Blick auf eine sichere und unabhängige Energieversorgung. Im Land wird bereits doppelt so viel Strom aus erneu-

erbaren Energien gewonnen, wie wir selbst verbrauchen. Mit dem in Lubmin entstehenden LNG-Terminal hilft MV, die durch den Lieferstopp Russlands verursachte Lücke zu schließen. Über den Hafen Rostock gelangt Öl in die Raffinerie Schwedt. Die entstehenden Strukturen müssen aber später auch für den Transport von grünem Wasserstoff nutzbar sein. Mit dem Energiefonds MV, der im Dezember beschlossen werden soll, legt das Land ergänzende Hilfen auf und bringt den Ausbau der Erneuerbaren, die Schaf-

fung Grüner Gewerbegebiete und die Wasserstoffwirtschaft voran. Für Schwerin zeigte Dr. Wolf unter

Für Schwerin zeigte Dr. Wolf unter anderem auf, wie die Stadtwerke vorgesorgt haben. So können die vorhandenen Kraftwerke neben Gas auch Öl zur Fernwärmeerzeugung nutzen, die Tanks sind gut gefüllt. Voraussichtlich im Februar 2023 wird in Lankow das neue Geothermiekraftwerk in Betrieb gehen und einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zum Klimaschutz leisten. Eine zweite Anlage ist bereits in der Planung.

25 Jahre SPD-Ortsverein Krebsfördern

Vor mittlerweile 25 Jahren wurde der SPD Ortsverein Krebsförden im September 1997 in Schwerin gegründet. Von damals zehn Gründungsmitgliedern sind zwei immer noch aktiv. Inzwischen sind neue engagierte Menschen dazu gekommen. Mittlerweile hat der Ortsverein mehr als zwanzig Mitglieder, die sich regelmäßig zu aktuellen politischen Themen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene austauschen. Dazu gab es auch angeregte Diskussionen mit

der Bundestagabgeordneten Reem Alabali-Radovan, der Landtagsabgeordneten Mandy Pfeiffer und Oberbürgermeister Rico Badenschier. So wurden Fragen, Meinungen und Anregungen direkt weitergetragen. Eines der ersten Themen, mit

denen sich die Genossinnen und Genossen beschäftigten, war eine Fußgängerbrücke über die Umgehungsstraße, die die Verbindung zwischen den beiden Seiten des Stadtteils Krebsförden sichern sollte. Leider wurde diese dann an einem anderen Ort gebaut. Das hat die Ortsvereinsmitglieder aber nicht davon abgehalten, sich weiter kommunalpolitisch zu engagieren, zum Beispiel für Tempolimits in bestimmten Bereichen oder Spielund Bolzplätze. Genutzt wurde und wird dafür auch die Vertretung in den Ortsbeiräten Görries und Krebsförden.

Der Ortsverein ist für die sehr unterschiedlichen Gebiete Krebsförden, Görries, Wüstmark, Göhrener Tannen und Neu Pampow zustän-

dig. Um die vielfältigen Anliegen der Bürger*innen zu erfassen, an die geeigneten Stellen zu transportieren und Lösungen zu finden, sucht der Ortsverein Verstärkung.

Wer sich also selbst einbringen möchte als Mitglied oder Parteilose*r, ist herzlich eingeladen. Kontakt kann zu den amtierenden Vorstandsmitgliedern Anke Hafemann, Detlef Ehmke und Hermann Fox per Mail spdkrebsfoerden@gmail.com oder Telefon 0385/797105 aufgenommen werden.

15

1. Hauptstadt der Ukraine 2. Höchstes Gebäude in Schwerin

Kreuzworträtsel

